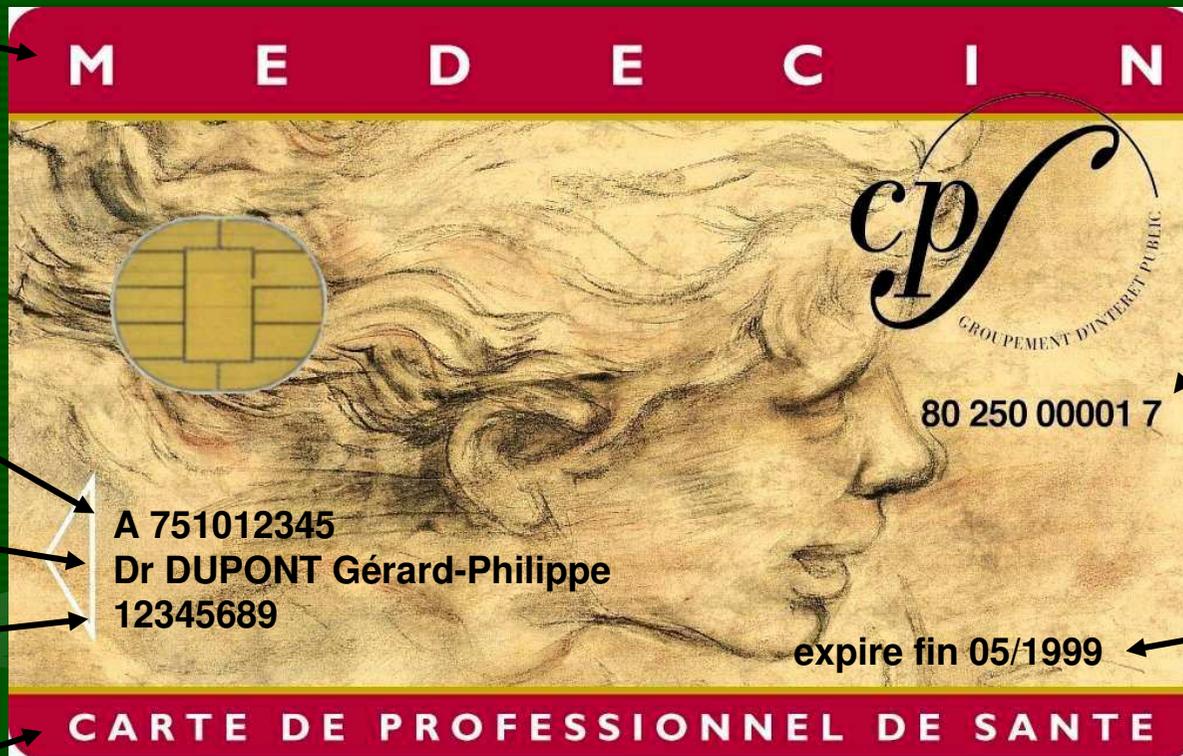


# Health Professional Card und Ausgabeinfrastruktur in Frankreich

- Carte Professionel de Santé
- Registrierung und Kartenausgabe
- Betreibergesellschaft GIP-CPS
- Finanzierung

# 1 Kartentypen und Layout

Berufsbezeichnung  
des Inhabers



ID des  
Herausgebers  
(GIP-CPS)

ID des Inhabers

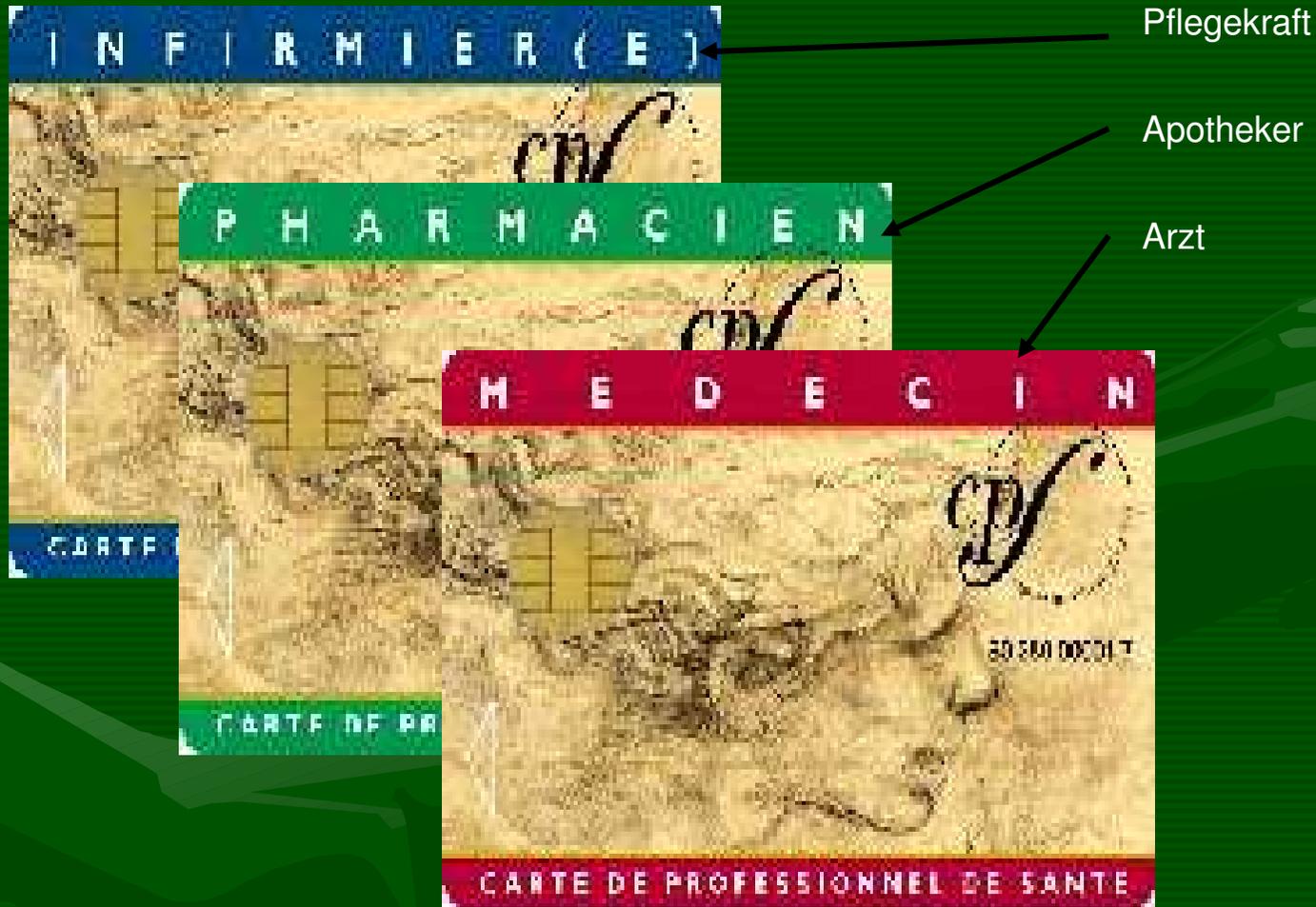
Name des  
Inhabers

Nummer der Karte

Art der Karte

Gültigkeit

# Farbgebung für verschiedene Berufsgruppen - insgesamt 14 definiert



# Heilberufler in Einrichtungen

- Die Karte wird von dem Heilberufler beantragt unter Angabe der Daten der Einrichtung
- Formulargenerierung meist durch Personalverwaltungssystem mit Prüfung und Unterschrift durch den Antragssteller

Name der Einrichtung



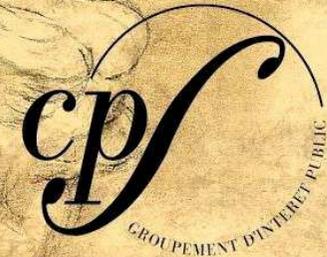
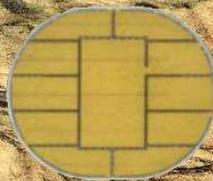
ID der Einrichtung

# Heilberufler in Ausbildung

- Für Berufsgruppen der Ärzte, Apotheker und Zahnärzte nach Beendigung des Studiums (z.B. „Intern“)
- Die Verifizierung der Antragsdaten erfolgt durch die regionale Behörde (DRASS)

Name der Einrichtung

Hôpital St. Pierre



80 250 00001 7

A 751012345  
DUPONT Jean  
12345689  
F 395749345

expire fin 05/2004

Farbeschema des  
angestrebten  
Berufs (hier  
Apotheker)

CARTE DE PROFESSIONNEL EN FORMATION

# Karten für Leiter von Einrichtungen

- Die Karte wird an Leiter von Einrichtungen ohne Berufsbezeichnung ausgegeben
- die Einrichtungen sind in den amtlichen Verzeichnissen (FINESS, SIREN) aufgeführt
- die Verifizierung der Antragsdaten durch Ministerium Arbeit/Soziales (MES), Gesundheitsamt des Départements ( DDASS) oder der Region (DRASS)

Name der Einrichtung



# Karten für Personal von Einrichtungen (ca. 37.000)

- Die Karte wird an Personal ohne CPS-Berufsbezeichnung ausgegeben
- die Einrichtungen sind in den amtlichen Verzeichnissen (FINESS, SIREN) aufgeführt
- die Verifizierung der Antragsdaten erfolgt durch den Leiter der Einrichtung

Name der Einrichtung

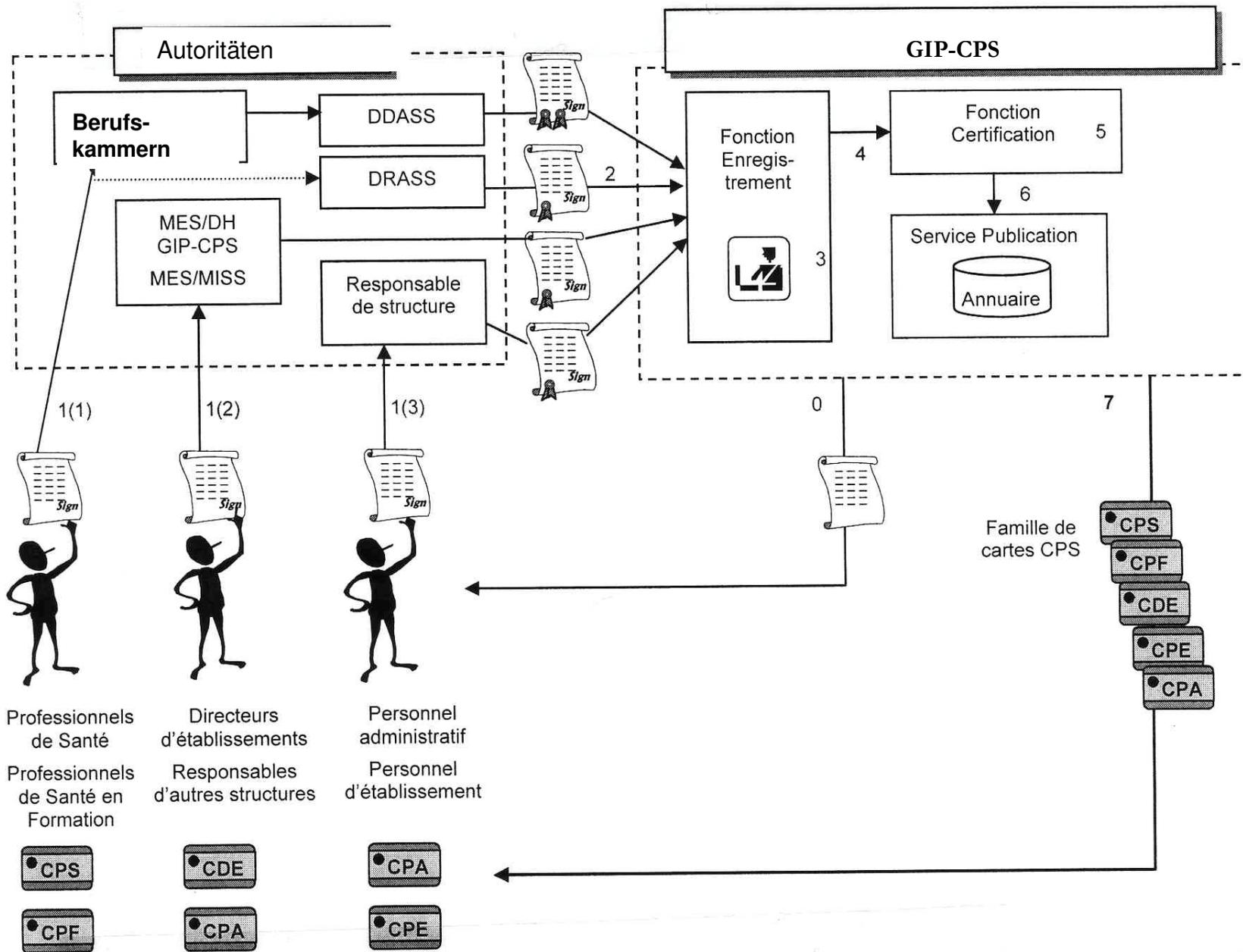


# Weitere Kartentypen

- Carte de Personnel autorisé (CPA) für Mitarbeiter der GIP-CPS, des Gesundheitsministerium, weiterer Behörden und technischer Dienste; insg. ca. 1.500 ausgegeben
- Carte Serveur Applicative (CSA) – Chipkarte für Server, von der lediglich 3 Exemplare ausgegeben wurden; inzwischen ersetzt durch Serverzertifikate
- Carte Personnel d'établissement (CPE) „anonyme“; die von dem Verantwortlichen der Organisation unter eigener Nutzerverwaltung ausgegeben werden (temporäre Karte bei Verlust/Vergessen; Schalterpersonal in Apotheken)
- Carte remplacement für Individualvertretung in der ambulanten Versorgung

## 2 Beantragung und Ausgabe

- Die GIP-CPS sendet an den verkammerten Heilberufler unaufgefordert 2 vorpersonalisierte Antragsexemplare, Informationsmaterial sowie einen adressierten und frankierten Rückumschlag.
- Im einfachen Falle unterschreibt der Heilberufler nach Überprüfung der Daten lediglich die Formulare und sendet ein Exemplar an die Kammer.
- Die zuständige Berufskammer überprüft die Daten und sendet den Antrag mit einem Freigabevermerk an eine behördliche Stelle weiter.
- Die zuständige Behörde überprüft die Daten und sendet den Antrag mit einem weiteren Freigabevermerk an die GIP-CPS.
- Die Karte wird von der GIP-CPS personalisiert und in getrennten Briefen für PIN/PUK und Karte dem Heilberufler zugesendet.



# Ausgabebezahlen (ambulant) 6/2003

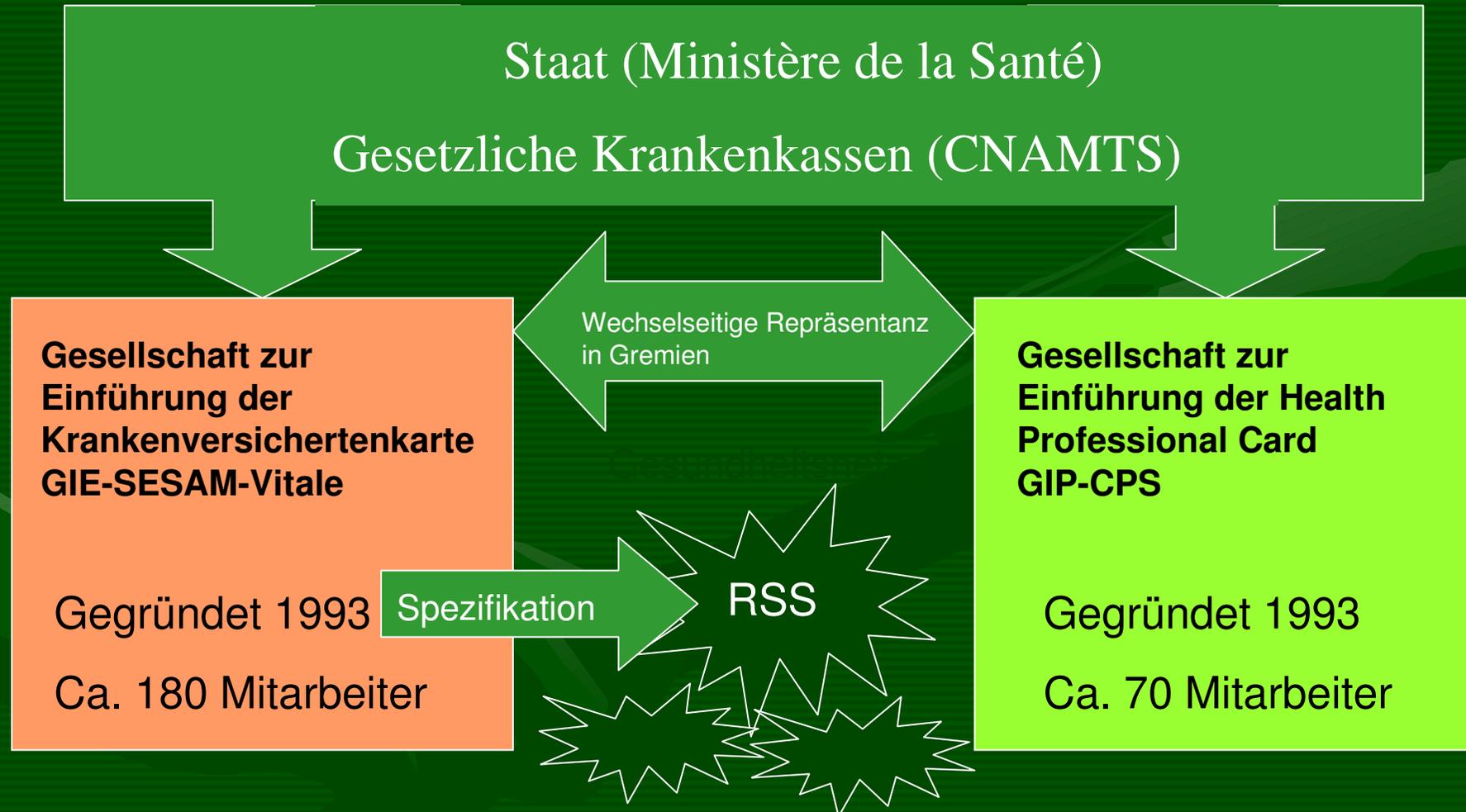
CPS:

Ärzte	102.224	81,4 %
Inhaber einer Apotheke	31.458	94,2 %
Biopharmazeuten	3.278	66,7 %
Hebammen	1291	61,9 %
Zahnärzte	22.729	56,4 %

# Gesellschafter der GIP-CPS

Institution bzw. Organisationstyp	Stimmrechtsanteil
Gesetzliche Krankenversicherungen	35 %
Zusatz-Krankenversicherungen	17 %
Staat	15 %
Gesellschaft zur „Standardisierung der Informatik im Gesundheitswesen“	8 %
Gesellschaft zur „Modernisierung der IT-Systeme im Krankenhaus“	6 %
Nationale Ärztekammer	6 %
Nationale Zahnärztekammer	3 %
Verband der Allgemeinärzte	3 %
Nationale Apothekerkammer	3 %
Nationale Hebammenkammer	1 %
Gesundheitsdienst der Streitkräfte	3 %

# Hauptelemente der Telematikinfrastruktur



## 4 Kosten der GIP-CPS und der Karten

Jährliche Gesamtkosten der GIP-CPS inklusive aller HPC (Basis 450.000 HPC): 19,6 M€

Jährliche Kosten pro Karte: 23,- €

Kumulierte Entwicklungskosten seit 1993: 10,7 M€

1/3 der Kosten für die Karten sind im Etat der GIP-CPS enthalten; 2/3 werden an Krankenkassen ausgewiesen

Karten an Einzelpersonen (in der ambulanten Versorgung) werden gratis ausgegeben

Karten an Institutionen werden zu 2/3 subventioniert

# Angepasste Finanzierungsanteile der GIP-CPS (Auszüge)

Organisation	Stimmrecht	Finanzierung
Ärztekammer	6%	2%
Apotheker	3%	0,8%
Hebammen	1%	0,02%
Standardisierungsgesellschaft Medizininformatik	8%	1%
Staat	15%	22,3 %
Krankenkassen	52%	67,70%

# 5 Aufgabengliederung der GIP-CPS

## Als zentrale Steuerungsinstitution:

- Technische Spezifikationsentwicklung der HPC
- Marktevaluierung Chipkarten und Lesegeräte
- Festlegung der Zertifikatstruktur
- Einflussnahme auf Gesetzgebung
- Erstellung von Organisationsanweisungen
- Festlegung von Formularen
- Abstimmung der Interaktion zur Krankenversichertenkarte
- Erstellung von Nutzerinformationen
- Marketing

# Kontakt:

**Dr. Ramin Tavakolian**  
**Zentralinstitut für die kassenärztliche**  
**Versorgung**  
**in der Bundesrepublik Deutschland**  
**Büro Berlin**  
**Reinhardtstr. 18**  
**D-10117 Berlin**  
**EMail: [RTavakolian@kbv.de](mailto:RTavakolian@kbv.de)**  
**Tel.: (+49) 30 - 4005-2401**  
**Fax.: (+49) 221 - 4005-7736**